

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

### Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag,  
Abonnementspreis:  
viertelj. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

**№ 66.** Samstag den 9. Juni 1883.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Die Rechner der Gemeinden und Stiftungen**  
werden darauf aufmerksam gemacht, daß die speziellen Mittheilungen der Notariate über den Anfall von Theilungen und Vermögens-Übergaben lediglich im Interesse der öffentlichen Verwaltungen erfolgen und daß daher die Beirathung des Porto's derselben Sache der Gemeinden und Stiftungen ist.  
Den 8. Juni 1883. R. Oberamt. Baum.

bungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist solche nicht mehr vorgebracht werden können.  
Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Den 7. Juni 1883. R. Oberamt. Baum.

## Entmündigung.

**Schorndorf.**  
Der Lederfabrikant **Gottlob Schmid** hier, beabsichtigt sein Gerberei-Anwesen durch einen Anbau, welcher eine Gerbereiwerkstätte, ein Zucht- und Trockenlokal und ein Kindermagazin erhalten soll, zu vergrößern.  
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen sind und daß nach Ablauf dieser Frist solche nicht mehr vorgebracht werden können.  
Den 4. Juni 1883. Amtsrichter St. B. Ströb.

den Kronprinzen sei aus dem Jubiläumsfond eine Summe von 170,000 M zu diesem Zweck bestimmt.

Oberbaurath Härtel von Cannstatt hält das Gesetz in Bayern für empfehlenswerth, wo man nach jährigem Aufenthalt an einem Ort das Heimatrecht beanspruchen könne, bis dorthin aber das alte nicht verliere. Dadurch hören denn auch die vielen kostspieligen Prozesse zwischen den einzelnen Gemeinden auf.

Rektor Konz von Cannstatt führte aus, wie die unumschränkte Freiheit zur größten Unbarmherzigkeit führe. Die freiesten Völker seien in der Regel die unbarmherzigsten. Sie gewähren die schrankenlose persönliche Freiheit, lassen dann aber auch jeden dafür sorgen wie er sich und die Seinigen durchbringt. Schrankenlose Freiheit mit so weitgehender Unterstützungspflicht wie bei uns sei eine Ungereimtheit, ja eine große politische Heuschrecke.

Gem. Stähle von Stuttgart weist an Beispielen aus seiner Erfahrung als Vorstand des Gewerbevereins nach, wie die Legitimation dem Arbeiter nicht zur Plage sondern zum Vortheil gereichen und daß er oft um solche angegangen werde, sie aber älteren Leuten, die keine Prüfung erstanden nicht verschaffen könnte. Besonders Wegger und Bäcker könnten in manchen Städten (Schleswig-Holstein, Hamburg) ohne Ausweis keine Stelle finden.

Schulth. Hoch von Großheppach redet einer strengeren Behandlung der notorischen Faulenzer das Wort und verurtheilt die falsche Humanität.

Schulth. Wenzel von Sulzbach bedauert, daß Württemberg sich nicht auch wie Bayern bezüglich des Heimatrechts sein Reservatrecht gewahrt habe.

H. Döffinger von Großspach spricht gegen die Naturalverpflegung wegen zu schlechtem Erfolg. Dasselbe bestätigt Elben mit Beispielen von Oberschwaben. Cannstatt und Schorndorf dagegen haben bessere Erfahrungen gemacht. Schließlich einigte sich die Versammlung auf folgende Resolution;

- 1) Das Unterstützungswohnitz-Gesetz soll dahin abgeändert werden, daß kein Unterstützungswohnitz verloren geht, bis ein anderer erworben ist;
- 2) daß die Frist zur Erwerbung des Unterstützungswohnitzes verlängert werde;
- 3) daß in Württemberg die Landarmenverbände vergrößert werden;
- 4) daß die Naturalverpflegung unter staatlicher Einwirkung und Control verbessert und allgemein eingeführt werde.

In **Segnach** (Waiblingen) spielte eine größere Anzahl 4-6jähriger Kinder bei der Kirche. Einige der Kleinen bemerkten, daß Wandstücken auf sie herabfielen. „Da oben wirft man nach uns“, riefen sie. Die kleine Schaar zog sich zurück und plätsch! da lag ein großer Theil des Chordachs neben ihnen mit Ziegeln, Latten u. s. w. Die ganze Sippchaft war in eine Staubwolke eingehüllt, aber Schaden hat nicht eines erlitten.

**Gmünd**, 3. Juni. Wie im vergangenen Jahr, so wird auch heuer am 10. Juni in der renovirten Klosterkirche zu Lorch ein Konzert stattfinden, bei dem sehr hervorragende musikalische Kräfte mitwirken werden.

**Von der Steinlach**, 2. Juni. Die Obstbäume aller Gattungen haben heuer bei anhaltend ganz günstiger Witterung verblüht. Man glaubte, auf reichen Obstertrag hoffen zu dürfen. Allein in den letzten Tagen hat das Ungeziefer mit den kräftigen Fruchtansätzen des Steinobsts gründlich aufgeräumt. Kirchen wird es nur wenige geben. Auch die Zwetschgen haben durch Blattläuse arg gelitten. Der größte Schaden droht aber den jungen Hopfen, welche von einer kleinen Raupe angegriffen werden. Trotz des Regenwetters trifft man viele Leute in den Hopfengärten, um die Raupe massenhaft abzulesen, ehe sie an der sog. Schluchte sich festsetzen. Der Regen kam den Sommerfrüchten und Wiesen sehr erwünscht.

**Heilbronn**, 2. Juni. Heute Vormittag wurde von einem hiesigen Kaufmannslehrling zu einer Geldeinzahlung bei der Post eine mit 50 M Werth in 50 S-Stücken deklarirte und versiegelte Rolle verwendet, deren Inhalt sich nach kurz darauf erfolgter Oeffnung als 2 S-Stücke im Gesamtwert von 2 M erwies. Sofortige Nachforschungen lenkten den Verdacht auf den 16 Jahre alten Lehrling, S. Herrmann bei Kaufmann Bowitzel, und es hat derselbe dann auch nach längerem hartnäckigen Leugnen diesen und den kürzlich gemeldeten Betrug (Veranschlagung einer Geldrolle von 25 M im Werth von 1 M) dem Polizeiwachmeister König gestanden. Bei der Durchsuchung wurden im Comptoir-Ofen, bedeckt von Asche, in einem Zündholzschächtelchen noch ca. 27 M vorgefunden. Der jugendliche Betrüger ist in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

**Serabronn**, 2. Juni. In dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Weiler Müdershagen stürzte gestern eine vor kaum 20 Jahren neu erbaute Scheuer ein und begrub 9 Stücke Rindvieh und 1 Pferd unter ihren Trümmern. Das Pferd und 7 Stücke Vieh wurden todt aus dem Schutte hervorgezogen.

**Karlsruhe**, 4. Juni. Gestern Abend brannten drei Schaubuden auf der Messe nieder. Ein glücklicher Umstand war die während des Brandes herrschende Windstille. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

## Die Blutlaus.

**Heilbronn**, Ende Mai. Die Blutlaus ist leider wieder aufs Neue in unserm Neckarthal, wie auch in andern Gegenden, wo sie sich früher zeigte, aufgetreten und, begünstigt durch die trockene warme Witterung, in rapider Vermehrung begriffen. Es wird deshalb wohl an der Zeit sein, auf die große Schädlichkeit dieses Insekts aufs Neue aufmerksam zu machen, was um so nöthiger erscheint, als so Viele die Gefährlichkeit desselben nicht anerkennen wollen. Ja, oft begegnen wir der Ansicht, daß dieses Insekt von jeher dagewesen und auch wieder von selbst verschwunden sei. Thatsache ist es aber, daß die ersten Blutläuse in unserm Lande in der Umgebung von Stuttgart vor ca. 20 Jahren an aus Frankreich bezogenen Bäumchen zuerst entdeckt wurden.

Im nördlichen Frankreich sind in den letzten Jahrzehnten die Apfelsplantagen ganzer Departements an der Blutlaus zu Grunde gegangen, und in der Rheinprovinz gieng es bereits ganzen Distrikten ebenso, weil man einfach die Blutlaus gewähren ließ und nichts dagegen that. — Was lesen wir aber jetzt in den pomologischen Monatsheften 1883, Seite 159, aus letzterer Gegend? Es heißt da:

„Die Obstbauktion des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat in Erwägung, daß die Blutlaus in solcher Weise überhand nimmt, daß sie uns mit einer dauernden Verwüsthung der Apfelernte bedroht und eine Entmuthigung der Landwirthschaft, sich mit der Obstkultur überhaupt zu befassen, nach sich zieht, von dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz den Erlass einer Polizeiverordnung erbeten, wonach 1) die Besitzer von Obstplantagen angehalten werden, die Vertilgung der an den Obstbäumen auftauchenden Blutlaus in näher anzugebender Weise vorzunehmen, 2) unrettbar befallene Bäume nach geschener Desinfektion bis zur Wurzelkrone abzubauen und zu verbrennen; 3) bei Saumlosigkeit der Besitzer diese Maßregel auf administrativem Wege ausführen zu lassen.“

Die Rheinische Gartenschrift begrüßt diese Verordnung lebhaft und wünscht, daß sie überall durchgeführt werden möge.

Unser württembergischer Obstbauverein ersuchte voriges Jahr die Königl. Regierung um strenge Handhabung des Ministerial-Erlasses vom 23. November 1874 und empfiehlt, wo es nöthig erscheint, im Zwangswege einzuschreiten.

Ich bin der Ansicht, daß wenn bis jetzt bei uns nichts dagegen geschehen wäre, so würden bereits zur Zeit die Äpfel uns hoch hängen. Hier in Heilbronn zeigte sich die Blutlaus vor etwa 10 Jahren zuerst an einigen Bäumen in der Nähe eines Kalkofens an der Frankfurter Straße, wo dieselbe einige Jahre schon unbemerkt gehaust haben mag. Die Bäume sahen ganz weiß kanbirt aus, die Äpfel waren mit warzenförmigen Erhabenheiten versehen, trieben kaum noch verkrümmerte Blätter und mußten abgehauen und verbrannt werden. Von dort aus konnte die schnelle Verbreitung in sämmtlichen Nachbargärten wahrgenommen werden.

Wenn die Vertilgung der Blutlaus wirksam sein soll, so muß die Vertilgung möglichst schnell und allgemein geschehen. Man kann es mit Recht dem Einzelnen nicht überlassen, ob er für gut findet oder nicht, dagegen einzuschreiten, und muß nöthigenfalls Zwang angewendet werden. Manche Grundbesitzer haben Bäume, die vom kalten Winter so mitgenommen sind, daß sie keine lange Dauer mehr versprechen. Aber auch diese Bäume müssen der gesunden wegen gereinigt werden, denn bekanntlich verkrüppeln die Blutläuse und zwar nicht bloß im Herbst, wie vielfach angenommen wird, sondern nach meinen Beobachtungen auch zu andern Jahreszeiten. Die Blutlaus vermehrt sich bekanntlich in kurzer Zeit millionenweise und zwar nicht ausschließlich im Sommer, sondern bei gelinder Witterung auch im Winter. Ich hatte zweimal Gelegenheit unter dem Mikroskop zu beobachten, daß im Januar hereingenommene Blutläuse, die in einer Glasröhre einige Stunden zuvor im warmen Zimmer gestanden waren, lebendige Junge zur Welt brachten, die gleich heiter auf den Rücken der Mutter sich setzten.

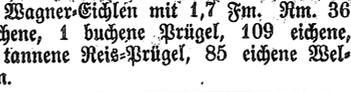
Schluß folgt.  
Regirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

## Revier Adelberg. Gras-Verkauf.

Am Montag den 11. d. Mts.  
Vormittags 9 Uhr  
wird das Gras auf Wegen und Bösen der Blücherhäuser Gut verkauft. Zusammenkunft auf dem Berkersträßchen im Hau.

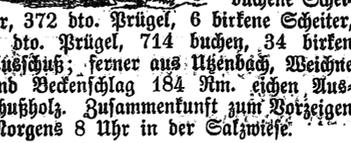
## Revier Welzheim. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Juni  
Vormittags 9 Uhr  
in der Linde in Klaffenbach  
aus dem Staatswald  
Mauzenacker  
und Scheibholz  
der Gut  
Strümpfel:  
9 Wagner-Eichen mit 17 Fm. Km. 36  
eichene, 1 buchene Prügel, 109 eichene,  
5 tannene Reis-Prügel, 85 eichene Wel-  
ten.



## Revier Adelberg. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Juni  
Vormittags 11 Uhr  
im Hirsch in Nassach  
aus dem Staatswald  
Salzwiese, Er-  
len, Königs-  
Rind-Am. 100  
buchene Schei-  
ter, 372 dto. Prügel, 6 birchene Scheiter,  
9 dto. Prügel, 714 buchen, 34 birken  
Ästschuß; ferner aus Nienbach, Weidne  
und Beckenschlag 184 Km. eichen Aus-  
schußholz. Zusammenkunft zum Vorzeigen  
Morgens 8 Uhr in der Salzwiese.



## Revier Hohengehren. Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. Juni  
Vormittags 10 Uhr  
auf dem Goldboden aus sämmtlichen  
Staatswäldungen das Gras auf Wegen,  
sowie das Seegrass. Zusammenkunft zum  
Vorzeigen Vormittags 7 Uhr bei den  
Wohnungen der betr. Gutsdiener.

## R. Amts-Notariat Winterbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche, welche in nachfolgenden  
Verlassenschafts-Sachen Berücksichtigung  
finden sollen, wollen sogleich, längstens  
bis 16. I. Mts.  
angemeldet werden.  
Schorndorf, den 7. Juni 1883.

## Amtsnotar Speidel. Winterbach.

Schnabel, Matthäus, Wagner, Eventthlg.  
Wörner, Johannes, Schneider, dto.  
Theurer, Cuno Adolf Ehefrau, Eventual-  
und Real-Ethlg.  
Götz, Jakob Ehefrau, Event.-Ethlg.  
B u h l b r o n n.  
Kloß, Johann Georg, Bauer und Accifer,  
Real-Abthlg.

H e b s a d.  
Weinschent, Anton, Webers Wittb. Realth.  
H ö b l i n s w a r t h.  
Aupperle, Georg Michael, Hafner u. Lei-  
ghenschauer, Real-Abthlg.

D e r b e r k e n.  
Kommel, Johs., Bauers Ehefr., Eventth.  
Schif, Josef, Gemeinderath, Real-Abthlg.  
S c h o r n b a c h.  
Aupperle, Johann David, Wgtr., Ethlg.  
Dauttel, Wilhelm Gottlieb, Weber und  
Tagelöhner, dto.

W e i l e r.  
Kolb, Nikolaus, Weingtr., Event.-Ethlg.  
Müller, Friedrich, Weingärtner's Ehefrau,  
Real-Abthlg.

## Schorndorf. Warnung.

Da über Kirchendiebstähle Klagen eingelaufen sind, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß mit Geldstrafe bis zu 30 M oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft wird, wer aus fremden Gärten, Weinbergen, Obstanlagen, Aedern, Wiesen, Garten- oder Feldfrüchte von unbedeutendem Werth oder in geringer Menge sich aneignet, sofern nicht ein schwerer Diebstahl vorliegt.  
Zugleich wird vor dem Betreten fremder Grundstücke unter Strafanandrohung gewarnt.  
Den 8. Juni 1883.  
Stadtschultheißenamt.  
F r i z.

## Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Mor-  
gens 6 Uhr haben auszurücken:  
5. freiwillige Abtheilung  
Obmann Schübeler,  
freiwillige Spritzenmannschaft  
Nr. 3 Obmann Rathel,  
die Mannschaft der Einreißer  
Obmann Kau.  
Das Commando.

## Sedan-Kinderfest.

Den Einwohnern der Stadt zur vorläufigen Mittheilung, daß auch mit der heurigen Feier des Sedantages nach allseitigem Wunsche ein Kinderfest verbunden werden wird.

## Das vorjährige Comitee.

Nächsten Freitag (Mittags) ist bei Sr. Restaurateur W l l e i-  
d e r e r in Schorndorf zu sprechen  
Rechtsanwalt Baummeister.

# Schorndorf. — Ankergarten. Sonntag den 10. Juni Grosses Concert,

ausgeführt von der städtischen Musik-Gesellschaft bei feinem **Frank'schen Lagerbier** aus **Heslach**, nebst gutem alten und neuem **Wein**, nur reine Waare, **guten Speisen**; bei feiner **Küche** empfehle ich zugleich einem reisenden Publikum reinliche **gute Bette & Stallung**, reizenden **Wirthschaftsgarten & Regelpark**.  
Es ladet zu recht zahlreichem Besuch höflich ein  
**F. A. Zimmermann** z. Anker.

### Junge Kaufleute & Gewerbetreibende

erhalten von einem tüchtigen gebildeten Kaufmann mit langjähriger Praxis in ersten Häusern gründlichen Unterricht in **einfacher und doppelter Buchhaltung, kaufmännischer Correspondenz, Rechnen, Conto-Corrent, Wechselrecht**, überhaupt in sämmtlichen Comptoirarbeiten.  
**Extra-Unterricht für Frauen und Töchter.**  
Zugleich besorgt derselbe die Revision und den Abschluß von Geschäfts-büchern, ebenso die Anfertigung von Bilanzen und Inventuren. Prima Referenzen. Nähere Auskunft ertheilt die **Redaktion d. Bl.**

### Bad-Kustalt-Empfehlung.

Auf verschiedene Wünsche errichtete ich ein **Herrenbad**, welches zur gefälligen Benützung zu Diensten steht. Zugleich empfehle ich auch meine 3 geschlossenen **Badhäusern**. Eingang auf dem **Holzplatz**.  
**G. Diemel, Pel- & Sägmüller.**

### Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern **des Norddeutschen Lloyd** über **Bremen, der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft** über **Hamburg-Havre, der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft** über **Rotterdam-Amsterdam**, zu Original-Preisen.  
Der concess. Agent:  
**M. Sperrle, Schorndorf.**

### Musverkauf!

Im **Gasthaus zur „Sonne“** in **Schlechtbach** befindet sich ein **Ausverkauf** in allen Sorten **Kurz- und Weißwaaren** und bietet sich Gelegenheit, bei reeller Waare billig zu kaufen.  
Damen- und Kindertragen von 8—50  $\mathcal{A}$ ,  
Rein leinene Herrentragen per Stück 35  $\mathcal{A}$ , per Duzend  $\mathcal{M}$  3. 60,  
Schürtinge 25  $\mathcal{A}$ , „ „ „  $\mathcal{M}$  2. 60.,  
Prima Steinnußknöpfe per Duz. 20  $\mathcal{A}$ ,  
Agat- oder Hembdenknöpfe 12 Duz. 15  $\mathcal{A}$ ,  
Prima Nessel 10—15  $\mathcal{A}$  per Duz.,  
1 Stück Ligen 20 Meter oder 32 Ellen 60—90  $\mathcal{A}$ ,  
25 Stück engl. Nähadeln 6, 10 und 15  $\mathcal{A}$ ,  
Seidene Schälchen von 40  $\mathcal{A}$  bis  $\mathcal{M}$  2. 20.,  
Mohair- oder Kopftücher von  $\mathcal{M}$  1. bis  $\mathcal{M}$  4. 50.,  
Schürze in allen Farben, sowie Stickeret und alle andere nicht benannte Artikel gebe ich **Garantie** für Maß und Qualität und halte mich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.  
**S. Serenbek, Seßingen.**

Nächsten **Sonntag** von 7 Uhr an  
**Zwiebelfuchen**  
Kraut z. Adler.  
Auch empfehle ich mich im **Kunden-baden**.  
Obiger.

**Wirthschafts-Gläser**  
in  $\frac{1}{10}$  und  $\frac{5}{10}$  Liter empfiehlt billigt  
**Fr. Speidel.**

**Reeller Ausverkauf.**  
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine sämmtliche **blanke Blechwaaren** 20% unter den laufenden Preisen. Lackirte Blechwaaren, Lampen, Glas und Porzellan und alle meine sonstigen Handelsartikel zu **Fabrikpreisen**. Bei größerer Abnahme wird noch **extra Rabatt** gewährt. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Paul Reeser.**

**Schorndorf.**  
Eine Partie  
**Knaben- & Mädchenstrobhüte**  
für Stadt und Land hat um billigen Preis zu verkaufen  
**J. Schöböl sen.,** Gutmacher.

**Guten Backsteinkäs, sowie Kräuterkäse**  
empfiehlt  
**Joh. Pfeiderer**  
bei der Heuwege.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in das Haus der Frau **Eläfer** verlegt habe; zugleich empfehle ich meine selbstverfertigten Waaren in **Bett- und Kleiderzeuge, Stuhluch, Schürz- und Blousenzeuge, fertige Schürze, Arbeitsblousen** und selbstgewobene **Sacktücher** und bitte um ferneres Zutrauen.  
Achtungsvollst  
**J. G. Bergmann, Weber.**

**Weiler.**  
Von nächsten **Sonntag** an hat ausgezeichnetes **Gebläse**  
**Frank'sches Lagerbier**  
im Ausschank.  
Löwenwirth **Krafft Wittwe.**

**Schnaitz.**  
**Wirthschafts-Eröffnung.**  
Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß sie morgen den **Sonntag** ihre **Wirthschaft** in ihrem **neuerbauten Hause** eröffnet und ladet Freunde und Bekannte hiezu **höflichst ein**  
**Meßger Deiß Wittwe.**

**Schorndorf.**  
Nächsten **Freitag** den **15. Juni** ist **frischgebrannt**  
**Kalk & Biegelwaare**  
in hiesiger Ziegelei zu haben.

**Ein Weingärtnerknecht**  
wird **sofort** gesucht bei  
**Karl Hartmann, Rosenbergsstraße 84**  
**Stuttgart.**

Die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork empfiehlt vorzugsweise Auswanderern die Benützung deutscher Schiffe.

### Nach Amerika

Reisende und Auswanderer  
mit anerkannt vorzüglichsten deutschen Postdampfschiffen über **Bremen, Hamburg** und über **Havre** nach **New-York, Baltimore** etc. (von da mittelst Durchpassagebillet nach allen Eisenbahnstationen von **Nord-Amerika** und **Canada**) mit den jeden Samstag **Havre** anlaufenden deutschen Postdampfschiffen der **Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft** einschließlich **200 Pfund Freigeäck** ab **Strasburg** und allen **Transitspesen** an der Grenze und in **Paris** aussergewöhnlich **billig**; Dauer der Seereise **8—10 Tage**, und ertheilen nähere Auskunft die  
**General-Agentur von Albert Starker** in **Stuttgart, Olgastraße Nr. 31,**  
und die Agenten: in **Schorndorf** **J. Mayer, Raminfegermeister,** in **Geradstetten** **W. Lindauer, Kaufmann.**  
Amerikanisches Gold und Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas. Versorgung von **Pfleg- und Erbschaftsgeldern** von und nach **Amerika.** 12.

**Den Heu- & Ochsenstrag**  
von einer **Baumwiese** in der **Zeise** verkauft  
**Oberamtspfleger Frösch.**

**Schorndorf.**  
**Heugras-Verkauf.**  
8 **Partien Heugras** im Hof verkauft  
**Mittwoch** den **13. d. Mts.**  
Nachmittags **4 Uhr**  
auf dem **Platz.**  
**Prämer, Kunstmüller.**

**Heugras zu verkaufen**  
2 $\frac{1}{2}$  Morg. gutgepflegte **Baumwiese** an der alten **Göppinger Steige.**  
**Carl Kraiß.**

**Den Gras-Ertrag**  
von  $\frac{1}{2}$  Morgen in der **Konnenhalbe** verkauft  
**Christian Weibrecht.**

**Das Heugras**  
von **4 Morg.** freien **Wiesen** hat im **Aufstrag** zu verkaufen  
**Friedrich Schäfer.**

**Hohen Alee-Verkauf.**  
Namentlich für **Pferdehalter.** Ein dieser Tage ausgezeichnet gut eingebrachter **Rest hohen Alee** steht in der **Scheuer** auf dem **Wagen** zum Verkauf parat.  
Näheres **Wagmeister Pfeiderer.**

**Heugras-Verkauf.**  
**Dienstag** den **12. d. Mts.** Nachmittags **4 Uhr 1, 1 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$  Morg.** bei der **untern Brücke**, um **5 Uhr 1 und 1 Morg.** bei der **Leufelsmühle.**  
**Wdinger.**

**Das Heugras**  
von **6 Viertel Wiesen** hat zu verkaufen  
**Straub, Wäcker.**

**Das Heugras** von **5 $\frac{1}{2}$  Viertel Wiesen** verkauft  
**Wittwe Achenbächer.**

**Das Heugras** von  $\frac{1}{2}$  Morgen im **Krebsgäble** verkauft  
**Anecht's Ww.**

**Das Heu- & Ochsenstrag** in dem **Bäder'schen Garten** und von **2 Vrtl. Wiesen** bei der **Alltachen** verkauft  
**G. Daiber.**  
Auch ist bei demselben **billiger Most** zu haben.  
Zu verkaufen den **Gras-Ertrag** von  $\frac{2}{3}$  Vrtl. **Wiese** auf der **Rißlerin.** Liebhaber wollen sich bei der **Schullehrer Müller'schen Wiese** am **Mittwoch** den **13. d. Mts.** Abends **6 Uhr** einfinden.  
**Fried. Binder.**

**Das Heugras**  
von ca.  $\frac{1}{4}$  **Wiesen** verkauft  
**Ehlinger, Schneider.**

**Heugras**  
von **1 Morgen Wiesen** verkauft  
**Sammer.**

**Das Heugras**  
von **9 Viertel Wiesen** verkauft  
**Krieg, Wäcker.**

**Das Heugras**  
von ungefähr **1 $\frac{1}{2}$  Morg.** hat zu verkaufen  
**Jacob Ellwanger.**

**Den Gradertrag** von einem **Stückle** im Hof verkauft  
**Christ. Kurz, Schuhmacher, Hölzgasse.**  
**Das Heugras** von **1 Stückle** und von  $\frac{2}{3}$  **Viertel Baumgut** verkauft  
**A. Gerhob, Sattler.**

**Einen Morg.** ausnahmschönes **Heugras** verkauft  
**G. Junginger z. Rose.**

**Das Heu-Gras** von  $\frac{1}{2}$  Morg. **Wiesen**, sowie von einem **Stückle** auf dem **Baumwiesen** verkauft  
**Meßger Reiler Ww.**

**Das Heugras**  
von  $\frac{1}{2}$  Morg. **Baumgut** verkauft  
**Rfm. Pfingst** in **Winterbach.**

**Meine obere Wohnung,** seither von **Frau Kreisgerichtsrath Weisert** bewohnt, habe ich **sofort** oder auf **später** zu **vermieten**  
**Carl Max Meyer.**

**Steinenberg.**  
Nächsten **Donnerstag** ist in hiesiger Ziegelei **frischer Kalk- u. rothe Waare** zu haben  
**Ziegler Erzinger.**

**Abelberg.**  
**Feuerfeste Badofenplättle**  
sowie auch **feuerfeste Backsteine** sind fortwährend zu haben bei  
**J. Frey, Ziegler.**

**Ein tüchtiger Arbeiter**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Wagner Ursath, Schnaitz.**



**J. Andel's**  
neu entdecktes  
**überseeisches Pulver**  
tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.  
Echt und billig zu haben in **Prag** in **J. ANDEL'S Droguerie,** 13 „zum schwarzen Hund“, **Hussgasse 13.** In **Schorndorf** bei **Herrn Carl Veil.** 12'

**Wochenlöhner-Gesuch.**  
Einen solchen sucht zu sofortigem Eintritt  
**Christian Raug, Deconom** in **Wangen** bei **Göppingen.**

**Oberurbach.**  
**4 Eimer guten Most**  
hat zu verkaufen  
**G. Guß.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Zahnschmerzen**  
werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel  
**Indischer Extract!**  
Necht bei **Carl Veil** in **Schorndorf.** 15  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gesunden wurde ein vollständiges **Damengebüß.** Zu erfragen bei der **Redaktion.**  
**Back- & Tag**  
Soffuß.

**„Ihr Bekannte“**

„Für Bekannte erbte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklichen Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

**Ein ordentliches Mädchen,**  
nicht unter 20 Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann, findet bis Jacobi eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Einen Baum voll  
**frühe Kirschen**  
verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

**Ein ordentliches Mädchen** in Küche und Hausarbeit erfahren sucht auf Margarethe oder Jacobi Frau **Theodor Kettner.**

**Gottesdienste**  
am 3. Sonntag n. Trin. (10. Juni) 1883  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde  
Herr Dekan Finckh.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf, 8. Juni.** Am letzten Sonntag Abend ist das 8 1/2 jährige Kind des Schneiders Scheibing in Geradstetten beim Baden in der Rems ertrunken. — Die 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation Endersbach entfernte, mit einem Wirtschaftsbetrieb verbundene Burg des Hrn. Louis Bahnmüller von Stuttgart gewährt eine überaus reizende Aussicht ins Remsthal und wird daher bei Ausflügen größerer und kleinerer Gesellschaften gerne als Ruhepunkt gewählt. Wir können den Besuch der Burg um so mehr empfehlen, als Speisen und Getränke nichts zu wünschen übrig lassen.

**Schorndorf, 8. Juni.** Nach einer uns zugegangenen Mittheilung findet das Concert in der Klosterkirche zu Lorch nicht wie im letzten Blatte angekündigt am 10. Juni, sondern erst am Sonntag den 24. Juni statt.

**St. Heilbronn a. N., 6. Juni.** Die schon längst geplante Zusammenkunft der früheren Württb. Jäger findet nun definitiv am Sonntag den 8. Juli hier statt. Das Comité welches sich alle Mühe gibt, daß die Sache gelingt, ladet zur Theilnahme sämtliche früheren Angehörigen der drei Jägerbataillone freundlichst ein, man hofft um so mehr auf zahlreichen Besuch als die Festkosten für den Einzelnen kaum 50 Pfennige betragen werden. Wünschen wir dem Unternehmen guten Fortgang, gemüthliche Ausführung und fröhlichen Schluß.

Bis zum 15. Juni werden die Anmeldungen erwartet. Der „Glbr. Redarztg.“ zufolge soll der muthige Beleidiger achtbarer Männer, der zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilte **L u d w i g P f a u** nach Straßburg abgereist sein und beabsichtigen, für die nächste Zeit seinen Wohnsitz wieder in Paris zu nehmen. Möchte er in diesem Stück unter seinen Gefinnungsgeossen recht viele Nachfolger finden.

**Die Blutlaus.**  
(Schluß.)

Die Blutlaus überwintert zum wenigsten am Boden um den Stamm herum, sondern hauptsächlich in den Rizen der Baumrinde, des Stamms und der dickeren Aeste; in wärmeren Wintern überwintert sie sogar an kleinen Aestchen. Sie ist im Winter für den Laien wenig sichtbar, sobald aber im Frühjahr warme und trockene Witterung eintritt, schwindet sie baummollartige weiße Flocken aus, wodurch ihre Anwesenheit auch dem Untandigen deutlich sichtbar wird. In diesem Stadium vermehrt sie sich unglaublich schnell und bedeckt nach und nach den ganzen Baum bis auf die kleinsten Aeste hinaus.

Was nun die Vertilgung der Blutlaus betrifft, so geschieht solche am leichtesten, wenn das Insekt noch am Stamm und an den dickeren Aesten sitzt; sie wird immer schwieriger, je weiter es sich in die Höhe verläuft. Am Stamm kann das Insekt mechanisch zerdrückt und zerquetscht oder mit einer Wurzel- oder Stahlbürste mit grüner Seife oder starker Nischenlauge abgebürstet werden; an höheren Aesten ist dies nicht ausführbar. Am leichtesten vertilgt man die Laus aber nach meiner Erfahrung durch Anpinseln mit einer Mischung von 5 Theilen Weingeist (nicht Wasser) mit ein Theil Erdböl, welche Mischung öfter durcheinander geschüttelt wird, da sonst das Erdböl wieder oben auf zu schwimmen kommt. Man bedient sich am besten hierzu eines Hand- und eines Stangenpinsels, letzterer nach Art der Weisnerpinsel hergestellt; ersterer wird angewandt bei den Theilen des Baumes, die vom Boden aus erreichbar sind, der Stangenpinsel bei Aesten und Aestchen, die bloß mit der Leiter zu erreichen sind. Der letztere Pinsel ist zweckmäßig dünner, damit man um so leichter die kleinen Astwinkel erreichen kann. Hier ist noch zu bemerken, daß das Erdböl die erste Reinigung niemals gelingt, sämtliche Nester auf einmal zu finden und zu vertilgen. Das Anpinseln u. muß nach 4-5 Tagen wiederholt und so lange fortgesetzt werden, bis der Baum vollständig vom Ungeziefer befreit ist.

Wenn die Bäume ganz bis an die feinen Aeste von der Blutlaus befallen sind, so daß eine Reinigung aussichtslos oder nicht mehr möglich erscheint, so müssen sämtliche Aeste abgeschnitten und die sogenannte Verjüngung vorgenommen werden, welche zur jetzigen Zeit noch wohl möglich ist. Der Stamm wird dann von der Blutlaus und den todtten Rindentheilen befreit und mit Kalkmilch angestrichen. Die Schnitt- oder Sägenflächen sind sofort sorgfältig mit kaltschmelzigen Baumwachs zu verstreichen. Ist der Baum aber krank und alt und hat keine gesunde Rinde mehr oder er gibt überhaupt keine Hoffnung mehr, daß durch Verjüngung seine Erhaltung gesichert erscheint, so bleibt nichts übrig, als ihn zu fällen und an Ort und Stelle soweit zu verbrennen, bis die Blutläuse vernichtet sind.

Ein anderes Mittel zur Vertilgung der Blutlaus ist das sogenannte Kessler'sche von Herrn Hofrath Dr. Kessler in Karlsruhe. Es ist dies ein Seifenbrei aus 50 Gramm grüner Seife, 100 cmm rohem Fuselöl, 220 cmm Weingeist und ca. 1/2 Liter Wasser, womit die Blutläuse abgebürstet werden.

Wenn lediglich bloß der Stamm mit Lehm und Kalkmilch überstrichen wird, so genügt dies, wie häufig die Meinung herrscht, nicht, sobald die Blutlaus schon die oberen Aeste ergriffen hat; auch tödtet die Kalkmilch die Laus nicht mit Sicherheit, wohl aber befällt letztere die angefallten Bäume weniger. Die Anwendung reinen Erdböls wirkt am schnellsten, bringt aber den Bäumen Schaden und ist nicht zu empfehlen.

Je energischer und schneller gegen die Blutlaus vorgegangen wird — desto besser — bei Saumlässigkeit aber steht unsere ganze Apfelpflanzung sammt den Hunderten von Morgen neuangelegter Baumgüter in Frage!  
Hofer.  
(N.-Btg.)

**Die Blutlaus**

ist leider auch in Schorndorf sehr verbreitet, und insbesondere sind diejenigen frostkranken Apfelbäume heimgesucht, welchen eine sorgfältige Behandlung zu Theil wurde, und welche in deren Folge eine neue Rinde-Bildung zeigen; es ist sehr zu wünschen, daß alle Besitzer von Apfelbäumen dieselben nach dem Einheuen einer gründlichen Untersuchung, (bes. alle offenen, verletzten oder kranken Theile) unterziehen und dieselben ev. mit einer rauhen in Seifenslösung getauchten Bürste scharf abbürsten lassen, welche (auch im 82er pomolog. Heft empfohlene) Methode (1 A Schmierseife auf 16 A = 8 Liter Wasser) sehr einfach ist und gründlich säubert.

Zu zarten Pflanzentheilen nimmt man selbstverständlich ein kleineres und weiches Bürstchen. Diese Seifenlösung empfiehlt sich auch gegen die an einzelnen Aesten von Birnbäumchen massenhaft auftretenden Blattläuse, welche Aestchen am besten mittelst eines in die Seifenlösung getauchten Pinsels besprüht werden.  
Apotheker **Walm.**

**Warnung vor Prozeffen!**  
(Eingesehenbet.)

Zwei nicht zu den Vermöglicheren zählende Familien besitzen gemeinschaftlich ein Wohnhaus, unter welchen, namentlich weiblischerseits, gerne Unfrieden stattgefunden. Die Beleidigungen erreichten einen Grad, welcher die eine Seite veranlaßte Klage gegen die andere zu erheben und zwar mit Hilfe eines Rechtsanwalts, beklagter Seite wurde solches unterlassen. Bei gerichtlicher Untersuchung der gegenseitigen Beleidigungen war der Erfolg, daß die beklagte Parthe um 3 M. bestraft und zu sämtlichen Kosten verurtheilt wurde, welche sich mit der Straffumme auf 87 M. belaufen; von der verurtheilten Seite konnten aber besonderer Verhältnisse wegen nur 27 M. erhoben werden und die Deckung der weiteren 60 M. wird wohl der klägerischen Seite in Aussicht stehen. Ist auch Prozeß geführt.

Redigirt gedruckt und verlegt von **E. Rayer** in Schorndorf.

**Schorndorfer Anzeiger.**

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S., Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 67.**

Dienstag den 12. Juni

1883.

**Bekanntmachungen.**

Im Stalle der Wittve Jakob Friedrich Kurz in Dühlbronn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 8. Juni 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
Den 7. Juni 1883.

**Das Konkursverfahren**

gegen **Gustav Lang**, Fabrikarbeiter in Oberurbach, wird in Gemäßheit des § 190 der Konkursordnung eingestellt.

Amtrichter  
St.-B. **Sirch.**

Hilfsgerichtschreiber **Kurz.**

Rgl. Amtsgericht Schorndorf.  
**Die Güterbuchsführer des Bezirks**

haben, soweit dies nicht bereits geschehen ist, über den Stand des Aenderungsgegeschäftes bis zum 20. d. Mts. zu berichten.

Amtrichter  
St.-B. **Sirch.**

R. Amtsgericht Schorndorf.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Bauern **David Bäuerle** von Asperglen ist am 9. Juni 1883, Nachm. 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Amtsnotar Speidel in Schorndorf; offener Arrest mit Anzeigefrist bis 3. Juli 1883; Forderungssammelbefrist bis 3. Juli 1883; Wahl- und Prüfungstermin zugleich zur Beschlußfassung über die in den §§. 120 und 122 der R. O. bezeichneten Gegenstände am Mittwoch den 11. Juli 1883, Vormittags 9 Uhr.  
Den 9. Juni 1883.

Gerichtschreiber  
**Sagenbuch.**

**Revier Lorch.**  
Im Pfahlbrennerwald Abth. 3 erzeugte ca. 30 Centnerschöne  
**sichtere Gerbrinde**  
wird am  
**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr  
im Schlag öffentlich verkauft.  
**R. Revieramt.**

**Schorndorf.**  
**Altes Bauholz-Verkauf.**  
**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Abends 7 Uhr  
werden auf der Rathhausbühne mehrere Hausen altes Bauholz verkauft von der  
**Stadtpflege.**

**Mittwoch den 13. d. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr  
wird das **Seugras** vom Baumgarten bei der Krämer'schen Mühle verkauft von der  
**Hospitalpflege.**

Zwei bereits noch neue **Chaffensgehirre** hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Gerhab, Sattler.**

Einen Wagen **Dung**, sowie 2 Faß **Sülle** hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Haubersbronn.**  
Für einen körperlich und geistig zurückgebliebenen 17 Jahre alten Waisen wird  
**Unterkunft**  
gesucht.  
Zu Verdienung seines entsprechenden Unterhalte ist derselbe fähig.  
**Schultzeiß Kolb.**

**Kinderfest.**

Die so überaus zahlreiche Theilnahme aus allen Kreisen bei dem vorigen Jahr abgehaltenen Kinderfest hat uns bestätigt, daß es im Sinne der überwiegenden Mehrheit der Einwohnerschaft ist, wie in der Mehrzahl ähnlicher Städte, so auch hier ein Kinderfest zu feiern, welches fern von allem Haber und Haß der Parteien nur dazu da ist, unsern Kindern eine unschuldige Freude zu bereiten.

So kommen wir auch dieses Jahr mit der herzlichsten Bitte, uns durch Beiträge, wie sie eben jedes zu geben vermag, in den Stand zu setzen, in der alten Weise dieses Fest feiern zu können.

Als Tag für die Abhaltung des Kinderfestes ist der Peter und Paul-Feiertag in Aussicht genommen.

**Das Comité.**

**Uebelberg.**  
**Codes-Anzeige.**

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager  
**Köhleswirth Gmähle,**  
Sonntag Abend nach langem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Dienstag** Nachmittags 2 Uhr statt. Wir bitten dieses statt befondern Aufagens entgegenzunehmen. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen.  
Die trauernde Wittve  
**Katharina Gmähle**  
mit ihren 9 Kindern.

30 Bund **Stroh** verkauft  
Nau auf der Au.